

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 6 (1920)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erhalten für ihre Verrichtungen je 600 Fr. Arbeitsehrerinnen der Primar- und Sekundarschulstufe werden mit 108—150 Fr. pro jährliche Wochenstunde entschädigt, das macht bei 28 Wochenstunden 3024 Fr. Minimal- und 4240 Fr. Maximalgehalt nach 14 Jahren.

Dem Einwohner- und Gemeinderat wurde der Auftrag erteilt, innert Jahresfrist der Gemeindeversammlung eine Vorlage zwecks Gründung einer Pensionskasse zur Genehmigung zu unterbreiten. Dieselbe soll alle Beamten, Angestellten, Lehrer und Arbeiter umfassen, sowie die Witwen und Waisen verstorbener Funktionäre.

St. Gallen. Gewerbelehrerverband. 20 Lehrer an Gewerbeschulen des Kantons gründeten obigen Verband. Ziele: Wahrung und Förderung der idealen und materiellen Interessen der Gewerbeschulen und ihrer Lehrer, Förderung der beruflichen Ausbildung seiner Mitglieder durch Vorträge und Kurse. Der Verband will auch bei der Einführung des neuen Lehrlingsgesetzes in die Praxis und bei der Aufstellung des Regulativs für die Lehrlingsprüfungen mitarbeiten.

† **Fr. Professor Jos. Mahnig von Ettiswil** (Buzen) starb 49 Jahre alt an einem Herzschlag. Viele Jahre wirkte derselbe im Institut Schmidt auf dem Rosenberg; seit zwei Jahren war er als Sprach- und Haupitlehrer an der kaufmännischen Schule angestellt; ob seiner Tüchtigkeit und seinem Fleize überall angesehen. R. I. P.

Der Lehrerverein der Stadt St. Gallen lehnte mit 64 gegen 30 Stimmen den Beitritt zum städt. Föderativverband der Angestellten, Arbeiter und Polizisten ab, dagegen wurde ein Zusammengehen mit demselben in materiellen Fragen beschlossen.

Die Gründung einer Sekundarschule für Sargans, Mels und Wangs ist gescheitert; dagegen wird nun die Sekundarschule Sargans ausgebaut durch Aufstellung eines zweiten Reallehrers.

— In Nr. 2 ist ein Empfänger (Am Beginne des neuen Jahres) etwas ungehalten darüber, daß die Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes erst in der Maifizierung des Großen Rates behandelt werden soll. „Gut Ding braucht Weil“ ist ein bewährtes Sprichwort. Ich denke die Subkommission des Grz.-Rates, welche die Revision zu besorgen hat, will gründliche Arbeit leisten, so daß sowohl die Lehrerschaft als auch die Schulgemeinden befriedigt werden. — Wäre nicht das aargauische Muster im Großen und Ganzen auch für den St. St. Gallen nachahmenswert? Will der St. St. G. den Aargauern nicht zurückstehen, (es heißt sonst immer: St. Gallen vor allen) so muß auch hier ein Finanzausgleich zwischen steuerarmen und finanzkräftigen Gemeinden geschaffen werden, dadurch, daß der Staat zu den staatlichen Alterszulagen auch die Minimalbesoldungen übernimmt und dafür eine kantonale Schulsteuer erhebt. Wenn die Schulgemeinden, denen ihre bisherigen Rechte gewahrt bleiben sollen, nur für örtliche Zulagen aufzukommen haben, so wird das St. Gallervolk dem neuen Besoldungsgesetz nicht nur keine Opposition bereiten, sondern daselbe freudig begrüßen.

Bücherschau.

Unsere Beerengewächse. Bestimmung und Beschreibung der einheimischen Beerenkräuter und Beerenholzer, nebst Anhang: Unsere Giftpflanzen. Von Dr. Benjamin Plüß, Reallehrer a. D. in Basel. Dritte, verbesserte Auflage. Mit 126 Bildern. 12o (VIII u. 114 S.) Freiburg i. Br. 1919, Herdersche Verlagshandlung. Geb. Mt. 5.20.

Wer sich durch den „Kriegs-“ oder besser „Nachkriegspreis“ von Mt. 5.20 nicht abschrecken läßt, das Plüß'sche Beerenbüchlein sich anzuschaffen, wird an ihm einen angenehmen und nützlichen Berater in der Kenntnis der Beerenpflanzen finden. Wir empfehlen es Lehrern und Studierenden angeleblich. J. B.

Flach und Guggenbühl, Quellenbuch zur allgemeinen Geschichte. III. Teil: Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. Zürich, Schultheß u. Co., 1919.

Der III. Band des Quellenbuches bringt ein reiches und breites Material; die Sorgfalt, die bei der Auslese gewahrt hat, spürt man auf Schritt und Tritt. Noch wenig bekannt, fast spannend, sind die Berichte, welche uns in die Einzelheiten der Entdeckungszeit einführen und uns einen Einblick in die Stimmung, in die innern Erlebnisse der Entdecker ermöglichen. Nicht minder behutsam gewogen finde ich die Texte über die Vorgänge nach dem dreißigjährigen Kriege bis zur französischen Revolution. Weniger dürfte die Auswahl aus der Zeit der Revolution allgemeiner Billigung begegnen. Hier und da könnte ein Artikel wegbleiben ohne Schaden für das Verständnis, wie z. B. S. 48—50 und S. 69—70. Anderes ist geeignet, die religiöse Gegenseite zu verlezen. Gerade auf diesem Gebiete ist Zurückhaltung ein Gebot. Es ist gefährlich, die Worte eines „Seltirers“ (S. 89) jungen Leuten, die kein ruhiges Urteil haben und denen das Geschriebene leicht zum Evangelium wird, ins Ohr zu räunen. Ueber Inquisition, Ablachhandel und dergl. werden Unerwachse hier einseitig und daher unrichtig orientiert.

Beim Lesen des Buches empfindet man es schmerzlich, daß der große und schönliche Druck des I. und II. Bandes einem kleinen und mühseligen Nachfolger weichen mußte. Dr. S. G., Luzern.

Deutsche Sozialpädagogen der Gegenwart. Von Dr. Wilhelm Timmen. 7. Heft der „Pädagogischen Forderungen und Fragen“. Paderborn, Schöningh, Preis Mt. 3.80.

Individualpädagogik oder Sozialpädagogik? Weder das eine ausschließlich noch das andere! Individualpädagogik und Sozialpädagogik in harmonischer Ergänzung, — das war von jeher die katholische Pädagogik.

Das Wort Sozialpädagogik ist zu einem pädagogischen Schlagwort geworden. Wir danken dem Verfasser des vorliegenden Buches dafür, daß er es unternommen hat, die verschiedenen Richtungen der neuern Sozialpädagogik begrifflich zu bestimmen und dann an Hand der so gewonnenen Definitionen die einzelnen Sozialpädagogen und ihre Werke ein-

zureihen und ihre Ideen herauszuheben und zu würdigen. Das Buch ist ein sicherer Wegweiser durch diese vielerörterte Frage hindurch und führt überhaupt den Leser kurz und anregend in die ganze Geistesrichtung dieser einflussreichen pädagogischen Strömung ein. L. R.

Wir glauben, unsern Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen die Anschaffung folgender zwei Werke zu billigen Bedingungen empfehlen.

Politisch-Wirtschaftlicher Atlas der Schweiz nach Kantonen. Dieser Atlas enthält eine Sammlung von ungefähr 80 Karten: eine jede ist begleitet von einem erklärenden, mit schematischen Skizzen illustrierten Text. Das Ganze bildet eine vollständige Sammlung aller nötigen Angaben über die Bodenverhältnisse, die Bewohner und die Produkte eines jeden Kantons, mit statistischen Angaben über die verschiedensten Gebiete. Nachfolgende Punkte sind der Reihe nach behandelt: Größe und Lage, Bodengestalt, Geologie, Klima, Gewässer, Bevölkerung, Landwirtschaft, Bodenschäze, Wasserkraft, Industrien, Verkehrsmittel, Handel. Preis im Buchhandel Fr. 20.—. Unsere Leser erhalten das gebundene Werk zu Fr. 13.— einschließlich Porto und Verpackung.

Atlas der Schweiz. Geographisch, volkswirtschaftlich, geschichtlich. Quartband von 48 farbigen Karten, Format 29 × 21 cm, auf Kunstdruckpapier.

Die diesen Atlas bildenden Tafeln sind dem Geographischen Lexikon der Schweiz entnommen. Preis im Buchhandel Fr. 8.—. Unsere Leser erhalten das gebundene Werk zu Fr. 5.— einschließlich Porto und Verpackung.

Die beiden Werke zusammen sind erhältlich zum Preise von Fr. 16.50 netto, einschließlich Porto und Verpackung.

Zum Genuss dieses Vorzugspreises genügt es, direkt an die Verwaltung der Bibliothek des Geographischen Lexikons der Schweiz in Neuenburg zu schreiben, welche das Werk gegen Nachnahme oder franko nach Empfang eines Postschecks (IV. 313) besorgt.

Zurück zu Pestalozzi! Von Dr. Willibald Klinke, Professor der Pädagogik am städtischen Lehrerinnenseminar und Privatdozent an der Universität Zürich. Buchdruckerei Gebr. Frez A. G. Zürich 1919.

Auf Anregung eines Winterthurer Großkaufmanns erscheint im genannten Verlage eine Schriftenreihe, die den Zweck hat, die Jugendbildung zur Volkswirtschaft darzutun. Das Unternehmen ist lebhaft zu begrüßen.

Die Serie wird eröffnet durch eine prächtige Studie des bekannten Zürcher Pädagogen Dr. Willibald Klinke über die Familie als grundlegende Erzieherin. „Zurück zu Pestalozzi!“ nennt sich das Schriftchen; man könnte ihm aber gerade so gut den Titel geben: „Zurück zur Familie!“ Das Werklein enthält eine Fülle der herrlichsten Gedanken; aber freilich — und da können wir ihm nicht vorbehaltlos zustimmen — die Familie ist dem Verfasser bloß die Erziehungsstätte zum wahren Menschentum. Wir meinen, mit dem reinen

Menschentum können wir die Welt nicht bessern; es braucht etwas Höheres dazu, es braucht Christentum. Und darum können wir uns nicht begnügen mit dem Programme „Zurück zu Pestalozzi“; wir sagen: „Zurück zu Christus!“

L. R.

Logik und Unterrichtslehre. Von A. Herget, Professor an der k. k. (?) Lehrerbildungsanstalt in Komotau. Verlag A. Haase, Prag. 1917. Preis geb. Fr. 4.—.

Mit diesem Bande schließt der in pädagogischen Kreisen längst hochgeschätzte Pädagogiklehrer am Lehrerseminar in Komotau sein Unterrichtswerk für Pädagogik ab. Und, um es gleich zu sagen: der neueste Band schließt sich würdig den zwei andern („Psychologie und Erziehungslehre“ und „Geschichte der Erziehung und des Unterrichts“) an. Der Grundzug der Unterrichtsbücher von Herget: Anleitung zur Selbsttätigkeit und Einführung in eine wirklich moderne Schulstube, findet sich auch in diesem Werk wieder. Ist es auch in erster Linie auf die Verhältnisse in Deutschösterreich zugeschnitten, so enthält es doch so viel Unregendes und allgemein Gültiges, daß man es auch bei uns mit Nutzen lesen und studieren wird. Daß die Logik etwas breit zum Vorteile kommt, wird nicht allen passen: wir rechnen dem Buche gerade diese Eigentümlichkeit als Vorzug an. L. R.

P. Alois Gyr O. S. B. Das praktische Rechnen. Lehrbuch zum Gebrauch an Sekundarschulen, Fortbildungsschulen, sowie an den unteren Klassen der Realschulen und Gymnasien und zum Selbstunterricht. Verlagsanstalt Benziger u. Co. A. G.

Wer Gelegenheit hat, sich mit dem Unterricht im Rechnen an Mittelschulen zu befassen, der wird oft erstaunen über den wenig erfreulichen Erfolg, den der Rechnungsunterricht an allen Stufen der Volksschule recht häufig erreicht. Das sichere Beherrschnen der Grundrechnungsarten, das fehlerlose Lösen der wichtigsten Aufgaben, welche das Leben an den künftigen Bürger stellt, sollte doch jedem Durchschnittsschüler nach Absolvierung seiner Schulzeit keine Schwierigkeiten bereiten; allein die Erfahrung lehrt leider das Gegenteil. Woher das kommt, das soll hier nicht untersucht werden. Zweck dieser Ausführungen ist, hinzzuweisen auf das in der Ueberschrift genannte Lehrbuch des Einsiedler Paters Alois Gyr, das in vorzüglicher Weise geeignet ist, den Erfolg im Rechnungsunterricht bei richtigem Gebrauche zu verbessern. Der Verfasser, Mathematiklehrer an der bekannten Stiftsschule in Einsiedeln hat aus langjähriger Erfahrung im Unterrichte dasjenige zu einem Lehrbuch zusammengefaßt, was ihm notwendig erscheint, um einen tatsächlichen Erfolg im Rechnungsunterrichte zu erreichen.

Das Buch ist nicht eine Sammlung von nicht oder zu wenig erklären und beweisen Regeln, die dem jugendlichen Gedächtnis eingeprägt werden sollen und zu einer rein mechanischen Betätigung im Rechnen führen. Erklärungen und Beweise in kurzer, klarer Form bezwecken eine verstandesmäßige Auffassung der Zahlen und ihrer Verknüpfungen

in den Grundoperationen. Kürze und Klarheit, verbunden mit tadelloser sprachlicher Darstellung, sind die Grundzüge des ganzen Buches, auch in der Behandlung der verschiedenen Aufgabengruppen, wie sie das sogenannte bürgerliche Rechnen bietet; das sind Eigenschaften, welche ein Lehrbuch der Mathematik zum vornehmesten empfehlen, sei es zum Gebrauch für den Lehrer oder sei es für die Hand des Schülers. — Auf 112 Seiten behandelt der Verfasser das ganze Gebiet des praktischen Rechnens in durchwegs vorzüglicher Weise, angefangen von den Grundoperationen bis zur Diskont-, Wechsel- und Kontoforrentrechnung, Rechnungen mit Aktien und Obligationen, Kalkulationen, Flächen- und Körperberechnungen. Wo es notwendig erscheint, zitiert der Verfasser die einschlägigen Gesetzesbestimmungen im Wortlaut oder verweist den Leser auf die betreffenden Gesetzesparagraphen. Überall sind Musterbeispiele eingeschlossen, welche besonders dazu geeignet sind, den Schüler an eine klare, lückenlose und saubere Darstellung der Lösungen zu gewöhnen. Besonders wertvoll sind auch die illustrativen Erläuterungen, z. B. über graphische Darstellung usw. So erfüllt das Buch den Zweck voll und ganz, den ihm der Verfasser im Titel gegeben hat. Jeder, der sich mit dem Unterricht im Rechnen zu beschäftigen hat, kann das Buch in jeder Hinsicht empfohlen werden. Dem Verfasser aber gebührt unser Dank für das gelungene Werk, das er zur Befruchtung dieses Unterrichtes geschaffen hat.

Dr. M. F.

Neue Bücher.

Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Besprechung nächstender Neuerscheinungen.

Verlag: Herder, Freiburg i. Br.

Biblische Bilder für die Kleinen, die noch nicht lesen können. Vierte Auflage. 50 Seiten.

Christliche Briefe eines Unbenannten von den Jahren 1783—1803. Von Bischof Joh. Mich. Soiler, neu herausgegeben von Dr. Franz Keller, Professor der Theologie an der Universität Freiburg. (XIV und 274 Seiten.)

Alban Stolz und die Schwestern Ringseis. Ein freundschaftlicher Feuerkrieg. Herausgegeben von Alois Stöckmann S. J. Vierte und fünfte Auflage. Mit 4 Bildern. 8° (VIII und 430 S.)

Demokratie und Weltanschauung. Von H. Sierp S. J. (24 S.)

Um die Zukunft der deutschen Missionen. Von A. Bähn S. J. (26 S.)

Der deutsche Rätegedanke und dessen Durchführung. Von C. Noppel S. J. (30 S.)

Der christliche Sozialismus, die Wirtschaftsverfassung der Zukunft. Nach Heinrich Pesch S. J. dargestellt von Heinrich Lechape. (50 Seiten.)

Preissonds für die „Sch.-Sch.“.

(Postcheckrechnung: VII 1268, Luzern.)

Neue Gaben: Hs. R., Sel.-L., Horw, Fr. 4.—
Herzl. Dank.

Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Uri).
Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Fal. Desch, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

→ Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: A. Bucher, Schulinspektor, Weggis.

Geschäftliche Merktafel für die Abonnenten u. Leser der „Schweizer-Schule“

In der

P 3925 G

Pension Blumenau, Rorschach

finden Arbeiterinnen, Schülerinnen, sowie ältere weibliche Personen zum Verfründen gute Kost. Schöne sonnige Zimmer mit Zentralheizung. Verschiedene Kurse im Hause. Auskunft erteilt Sr. Oberin, Pension Blumenau, Rorschach.

25 Fr. Provision

gewähren wir für den Vertrieb von 100 Stück
des Franziskuskalenders 1920.

Bestellungen an die

Theodosius-Druckerei „Paradies“ Ingenbohl

Sämtliche Physikalische Apparate

Analysenwagen — Mikroskope
Regulierwiderstände — Messinstrumente

Universalstative
Franz Herkenrath

Werkstätte für Feinmechanik — Apparate und Instrumentenbau
Zürich 6 Stampfenbachstrasse 85

Besuchen Sie mein reichhaltiges Lager in
physikalischen Apparaten.

Wir rüsten uns selbst,

wenn wir unsere Inserenten berücksichtigen!